

Simon Spar leitet neuen Landesverband

Vorsitzender der Polio-Selbsthilfegruppe Rottal-Inn bei der Gründungsversammlung gewählt

Pfarrkirchen (dd). Der Pfarrkirchner Simon Spar ist Vorsitzender des neu gegründeten Landesverbandes der Polio-Selbsthilfegruppen. Erst im vergangenen Jahr hatte er erfolgreich die Gruppe Rottal-Inn aufgebaut. Sie trifft sich seitdem regelmäßig im AWO-Haus zum Erfahrungsaustausch und zu Fachvorträgen. Einige Teilnehmer müssen lange Anfahrten in Kauf nehmen, ist Pfarrkirchen doch die einzige Anlaufstelle in ganz Ostbayern.

Entstanden ist der Landesverband Bayern, der dem Bundesverband Poliomyelitis e.V. angehört, durch Zusammenschluss der Regionalgruppen Ingolstadt, Bayreuth, München, Allgäu, Augsburg und Rottal-Inn. Außer Vorsitzendem Simon Spar gehören dem Vorstand Waltraud Joa und Susanne Müller als Stellvertreterinnen, Anna Rausch als Kassiererin und Werner Hieber als Kassen-

prüfer an. Sie vertreten die Interessen von rund 300 Mitgliedern und 150 ständigen Gästen.

Das Team hat es sich zur Aufgabe gemacht, über die Spätfolgen der Kinderlähmung, das sogenannte Post-Polio-Syndrom (PPS), aufzuklären, die Impfsituation bei Polio aufzuzeigen, bestehende Regionalgruppen und den Aufbau weiterer Selbsthilfegruppen zu unterstützen, um PPS-Betroffenen eine möglichst wohnortnahe Anlaufstelle zu bieten.



Der Vorstand des Polio-Landesverbandes (von links): Stellvertreterin Waltraud Joa, Kassenprüfer Werner Hieber, Vorsitzender Simon Spar, Stellvertreterin Susanne Müller und Kassiererin Anna Rausch. (Foto: red)

Viel Arbeit sieht Simon Spar auf sich zukommen. Deshalb will er sein Amt als Vorsitzender der Regionalgruppe Rottal-Inn niederlegen. Am Samstag, 26. August, wird im AWO-Haus Pfarrkir-

chen eine Mitgliederversammlung mit Vorstandsneuwahlen stattfinden.

Heute ist die Kinderlähmung in Deutschland dank der Anfang der 60er Jahre eingeführten Massenimpfungen fast vergessen. Für rund 70 000 bis 100 000 noch lebende Betroffene bleibt sie ein Thema. Viele haben schwere Lähmungen zurückbehalten. Für etwa 60 bis 70 Prozent treten Jahrzehnte nach der Erkrankung Spätfolgen auf, das so genannte Post-Polio-Syndrom. Es zeigt sich durch weitere Lähmungen, Schmerzen, Müdigkeit, Schwäche, Atemprobleme oder Kältegefühl in den Gliedmaßen.

I Wer sich über die Selbsthilfegruppe informieren will, wendet sich an Simon Spar, ☎ 0 85 61/91 94 91, Fax 98 59 68, E-Mail: Simon.Spar@t-online.de. Weitere Informationen gibt es beim Bundesverband Poliomyelitis e.V., ☎ 0 37 33/5 04 11 87, Fax 0 37 33/5 04 11 88, E-Mail: bundesverband@polio.sh und auf der Internetseite www.polio.sh